

# Land will auf Kiesabbau verzichten

Das Gebiet zwischen Arnum und Harkenbleck soll als mögliche Abbaufäche komplett gestrichen werden



Andreas Huth freut sich, dass die Landesregierung das Kiesabbaugebiet zwischen Arnum und Harkenbleck aus dem Landesraumordnungsprogramm streichen will. Zerm

Die Bürgerinitiative gegen Kiesabbau in Hemmingen hat ihr größtes Ziel erreicht: Das Land will darauf verzichten, das Gebiet zwischen Arnum und Harkenbleck weiter für den Kiesabbau vorzuhalten.

VON STEPHANIE ZERM

**ARNUM/HARKENBLECK.** Die seit 1998 im Landesraumordnungsprogramm eingetragene Vorrangfläche zwischen Arnum und Harkenbleck soll gestrichen werden. Die Kiesabbaufläche im Müggenwinkel bei Wilkenburg soll zudem verkleinert und geteilt werden. Dies kündigte der Staatssekretär des Landwirtschaftsministeriums, Friedrich-Otto Ripke, an. Das Kabinett müs-

se dem allerdings noch zustimmen.

Damit ist die Bürgerinitiative am Ziel ihrer Wünsche: Vier Jahre lang hat sie dafür gekämpft, dass zwischen Arnum und Harkenbleck kein Kies abgebaut werden darf. Bereits 2007 hatten sich der Initiator der Bürgerinitiative, Rechtsanwalt Andreas Huth, die CDU-Landtagsabgeordnete Gabriela Kohlenberg und Ulf Konze, Sprecher der CDU/FDP-Gruppe im Hemminger Rat, mit Ripke zu einem Gespräch getroffen. Dabei schilderten sie ihre Einwände.

„Das mögliche Abbaugelände reicht bis 200 Meter an das Neubaugebiet in Arnum heran“, sagt Huth, der davon als Anlieger direkt betroffen wäre. Als die Haus-

besitzer Anfang 2000 die Grundstücke kauften, hätten viele nicht gewusst, dass in unmittelbarer Nähe ein Kiesabbaugebiet festgeschrieben war. „Die Stadt hätte die Kiesabbauflächen, die das Land im Landesraumordnungsprogramm ausweist, in den Flächennutzungsplan übernehmen müssen“, erklärt Huth. Dies sei jedoch nicht erfolgt. „Ich habe mir damals den Flächennutzungsplan angesehen. Dort war nur ein Landschaftsschutzgebiet verzeichnet.“

Erst 2006 wollte die Stadt das Abbaugelände in den Flächennutzungsplan eintragen. Auf Anregung der Bürgerinitiative verzichtete sie aber darauf und setzte sich stattdessen auf Regions- und Landesebene für eine Streichung der

geplanten Kiesabbauflächen ein. „Wir werten die Entscheidung des Landes als Erfolg unseres Engagements“, sagt Huth. Zwar habe die

Bürgerinitiative damit ihr größtes Ziel erreicht. „Wir werden uns aber weiter für Anlieger einsetzen, die von Kiesabbau betroffen sind.“

## KOMMENTAR

### Engagement lohnt sich

VON STEPHANIE ZERM

Das Engagement der Bürger hat sich ausgezahlt. Dass die Abbaufäche gestrichen wird, können sie sich auf ihre Fahne schreiben. Vor allem die Sachlichkeit, mit der sie ihre Interessen vertreten haben, ist positiv. So gab es weder Schuldzuweisungen

noch Gezeter, wie es oft von Bürgerinitiativen zu vernehmen ist. Daher war es für die Stadt leicht, die Bürger zu unterstützen. Der Erfolg zeigt, dass es sich lohnt, für seine Interessen zu kämpfen, auch wenn der Erfolg lange auf sich warten lässt.



## Vortrag über den Weißen Ring

**ARNUM.** Zu einem Vortrag über die Arbeit des Weißen Rings lädt der Förderverein der Wehrkapelle Arnum für morgen ein. Zu Gast ist das Ehepaar Sabine und

Albert Porth, das sich seit 1993 in der Opferhilfe engagiert. Der Vortrag beginnt um 18 Uhr in der Wehrkapelle an der Göttinger Straße. zo

## Landfrauen treffen sich

**HEMMINGEN/HANNOVER.** Zu einem Mitgliedertreffen laden die Landfrauen Gehrden/Ronnenberg/Hemmingen für heute, 15 Uhr, ins Leineschloss-Restaurant in Hannover ein. Auf der Tagesordnung steht ein Vortrag mit dem Titel „Nur 180 Meter – Liebe im Schatten der Mauer“. Auch Gäste sind willkommen. zo

## Vortrag über de Saint Phalle

**HEMMINGEN-WESTERFELD.** Die Leine-VHS lädt für morgen, 19.30 Uhr, zu einem Vortrag über Niki de Saint Phalle ein. Referentin Jennifer Köther beleuchtet in den VHS-Räumen am Rathausplatz die Werkphasen und gibt Einblicke in die Biografie der Künstlerin. Anmeldungen sind unter Telefon (05 11) 23 11 30 möglich. zer

# Acht Kandidaten treten für den Seniorenbeirat an

Ab heute schickt die Stadt Wahlunterlagen an 5500 Hemminger

VON STEPHANIE ZERM

**HEMMINGEN.** Die Würfel sind gefallen: Acht Hemminger treten für die Wahl des zweiten Seniorenbeirates an. Drei davon arbeiten bereits jetzt in dem Gremium mit. Friedhelm Dillner, Josef Wiesner und Annerose Pages stellen sich für eine erneute Amtszeit zur Verfügung.

Das Gremium besteht aus sieben Vertretern. Sie müssen mindestens 60 Jahre alt sein und seit wenigstens drei Monaten in Hemmingen wohnen. Um für die Wahl

antreten zu können, mussten die Kandidaten zudem mehr als zehn Unterschriften von Unterstützern vorlegen.

Die Wahl des Seniorenbeirates ist eine reine Briefwahl. Die insgesamt 5500 wahlberechtigten Senioren, die in der Stadt leben, bekommen ab heute die Stimmzettel zugeschickt. „Wir legen für die Rücksendung der Unterlagen einen Freiumschlag bei“, kündigt Sven Bertram von der Stadt an. Bei der vergangenen Wahl 2007 habe die Wahlbeteiligung bei 52 Prozent gelegen.

Damals sind die Vertreter noch für drei Jahre gewählt worden. Dieses Mal dürfen die Hemminger Senioren ihren Beirat für vier Jahre wählen. Die Stimmzettel müssen bis spätestens 10. April zurückgeschickt werden. „Unterlagen, die später bei uns eingehen, werden nicht mehr gewertet“, sagt Bertram.

Am 12. April werden ab 17 Uhr im Rathaus die Stimmen ausgezählt, anschließend werden die gewählten Kandidaten bekannt gegeben. Die Wahlperiode beginnt für sie dann am 1. Mai.